

Berner Oberländerin führt Schweizer Hoffnungsträgerinnen an

Bald ist es so weit: Am Donnerstag, 11. Juni, startet das Beach Pro Futures und gipfelt am Sonntag, 14. Juni, in den Finalspielen. Hoffentlich mit Schweizer oder sogar Oberländer Beteiligung im Final. Denn fast ein Drittel der Teams kommen aus der Schweiz und fordern die internationale Konkurrenz heraus. Fans, Interessierte und Schaulustige können das Spektakel geniessen und die Schweizerinnen unterstützen – an allen Turniertagen bei freiem Eintritt.

Die vierte Ausgabe des Beachvolleyballturniers in der Spiezer Bucht steht an. Der Anlass zieht viel Publikum aus der Region an, auch dank der guten Stimmung, der schönen Aussicht und der leckeren Verpflegung von der klassischen Sportler-Pasta über die leckeren Crêpes hin zur lokal produzierten Glacé. Im Mittelpunkt steht jedoch das Beachvolleyball auf Weltklasseniveau, welches man in Spiez geniessen kann. Der Titel ist seit letztem Jahr in Schweizer Händen. Ob die Titelverteidigung gelingt, wird sich in den kommenden Tagen zeigen. Acht Schweizer Teams messen sich mit der internationalen Konkurrenz. Als grösste Herausforderung dürfte sich das Duo Andrea Lorenzova/Mariana Tomasova (CZE) erweisen - es führt die Spiezer Setzliste an und holte im Mai bei zwei Futures-Turnieren die Silbermedaille.

Eine Herausforderung für die Schweizerinnen. Diese können sich aber auch sehen lassen mit gleich vier Teams im Hauptfeld. Die Frutigerin Linda Abbühl und ihre Partnerin Muriel Bossart sind auf dem zweiten Setzplatz und damit die grössten Schweizer Medaillenhoffnung. Dass ihr das Turnier besonders am Herzen liegt, macht Abbühl im [Interview mit Swiss Volley](#) deutlich: "Die Vorfreude ist riesig! Spiez liegt nur wenige Minuten von Frutigen entfernt, wo ich aufgewachsen bin. Deshalb fühlt sich dieses Turnier für mich wie ein echtes Heimspiel an. Besonders schön ist, dass viele Freunde und Familienmitglieder die Möglichkeit haben, mich vor Ort zu unterstützen. Vor den Menschen spielen zu dürfen, die mich seit Jahren begleiten, macht dieses Turnier zu etwas ganz Besonderem!". Auch bei der Thunerin Nadine Demierre im Duo mit Livia Stolz sind als Nummer 5 der Setzliste die Medaillenchancen durchaus intakt. Ergänzt wird das Schweizer Aufgebot im Hauptfeld durch Zoé Flückiger/Shana Zobrist und Elena Csontos/Fanny Deecke (Wild Card).

Eine zusätzliche Hürde müssen vier Schweizer Teams nehmen, die aufgrund ihrer tieferen Rangierung zuerst die Qualifikation überstehen müssen. Um den Einzug ins Hauptfeld werden morgen Mittwoch Dunja Gerson/Noemi Grünig, Elin Kluser/Pauline Haas Sørensen (Wild Card), Anna Lutz /Deborah Lutz und Lisanne Erni/Sarina Thalmann kämpfen.

Viertätiges Programm zeigt sich vielseitig und mit lokaler Verankerung

Am Beach Pro Futures Spiez werden neben den Profis auch regionale Beachvolleyball-Begeisterte auf ihre Kosten kommen, und das nicht nur beim Zuschauen: Zum ersten Mal gibt es ein Firmenturnier mit acht Teams, ebenso wie ein Schülerturnier mit etwa 80 involvierten Kindern. Ein weiteres Novum ist, dass dieses Jahr nur ein Futures-Turnier der Frauen stattfindet. Analog letztem Jahr wird aber auch heuer ein offizielles nationales Nachwuchsturnier parallel durchgeführt.

Die Turnierorganisation darf sich weiterhin über lokale Kontinuität freuen: Der VBC Thun stellt und betreut wieder die ehrenamtlichen Helfenden und ist damit ein Herzstück des Turniers. Auch auf medizinischer Seite ist das Turnier bestens aufgestellt: Medical Partner ist erneut Sportmedizin Berner Oberland, welches mit "Swiss Olympic"-Zertifizierung eine erstklassige medizinische Versorgung der Athletinnen sicherstellen wird.

Das viertägige Turnier beginnt am Donnerstag mit der Qualifikation und endet am Sonntag mit den Finalspielen. Während der ganzen Zeit sind die Tribünen rund um die Courts in der Spiezer Bucht frei zugänglich, der Eintritt ist frei. Hohes Niveau, spannende Spiele und gute Stimmung sind versprochen – der Sonnenschein und die Schweizer Titelverteidigung stark erhofft.